

Kauft  
**„Palmo“**  
Mostrieh!

# Pofener Tageblatt



(Pofener Warte)

„Voss“ Dingerstreuer  
Harler-Schleifen  
Generalvertr. f. Polen:  
Hugo Chodan,  
dawn Paul Seler Poznań  
al. Przemysłowa 21. Tel. 2480.

Erscheint  
an allen Verträgen.  
Fernsprecher 6105, 6275.  
Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen  
Nr. 200 283 in Posen.

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Deutschland  
Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettzeile (38 mm breit) 46 Gr.  
für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil 15 Groschen,  
Reklameteil 45 Groschen.  
Sonderplatz 50% mehr. Reklamepettzeile (90 mm breit) 135 gr.  
Auslandtarife: 100% Aufschlag.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausbesserung hat der Bezueher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Die Minderheiten in der Ukraine.

Von unserem russischen Mitarbeiter.

Die Behandlung der Minderheiten in der Ukraine wurde bereits vor zehn Jahren zur Zeit der Zentralkonferenz auf der Basis der vollen Gleichberechtigung aufgebaut. Die Minderheiten, insbesondere die Russen, die Juden und Polen, waren in der ukrainischen Regierung durch eigene Landmannsminister vertreten. Staaten, die fast zur Hälfte aus Minderheiten bestehen, wie Polen, Rumänien und die Tschechoslowakei, haben eine solche Einrichtung nicht für nötig gehalten. Unter dem Schutz der eigenen Landmannsminister genossen die nationalen Minderheiten in der Ukraine vollkommene nationale Freiheit und besaßen ein ausgedehntes Netz von Volks-, Mittel- und Fachschulen, sowie andere kulturelle Organisationen, die aus Staatsmitteln erhalten wurden. Die Minderheiten in der Westukraine haben sich ebenfalls aller nationalen Rechte erfreut.

In der Sowjetukraine wurde den Minderheiten von Anfang an eine große Aufmerksamkeit gewidmet. Obwohl die Ukraine im allgemeinen einheitlich ukrainisch ist und nur in den größeren Städten und in einzelnen Kolonien Minderheiten wohnen, trachtet die Regierung, die nationalen Rechte aller Minderheiten, ohne Rücksicht auf deren Zahl, im weitgehendsten Maße zu befriedigen. Die Minderheiten der Sowjetukraine machen statistisch gegen 20 Prozent (5 849 000) der Gesamtbevölkerung der Ukraine (28 871 000) aus, doch gibt es darunter eine beträchtliche Zahl von entnationalisierten oder national noch nicht bewussten Ukrainern, die noch jetzt als Russen, beziehungsweise Polen ausgewiesen werden, während andererseits die Juden, die in den Dörfern und in den kleinen Städten ukrainisch sprechen, als Juden eingetragene werden. Die stärksten Minderheiten in der Ukraine sind die Russen und Juden. Nach der letzten offiziellen Zusammenstellung gibt es in der Ukraine 2 338 000 (9,2 Prozent) Russen und 1 750 000 (5,8 Prozent) Juden. Die nächstgrößten Minderheiten sind die Polen (gegen 450 000, 1,6 Prozent), die Deutschen (385 000, 1,3 Prozent) und die Moldawaner (264 000, 0,9 Prozent), die teilweise auch in geschlossenen Kolonien wohnen.

Die Minderheiten in der Ukraine stehen unter besonderem Schutze des Zentralkomitees für Minderheiten in der Ukraine, an dessen Spitze der sehr rührige Vorsitzende Buzenko steht. Um den einzelnen Nationalitäten vollkommene nationale Betätigungs- und Entwicklungsmöglichkeit zu geben, werden in der Sowjetukraine seit einigen Jahren besondere Nationaltrayons und Dorfsowjets gebildet, in denen die betreffenden Minderheiten Selbstverwaltungsrechte besitzen und ihre Sprache in Aemtern, Gerichten und Schulen zur vollen Geltung bringen können. Diese Förderung der Minderheiten geht sogar sehr oft so weit, daß aus verwaltungstechnischen Gründen beträchtliche Teile rein ukrainischer Gebiete in die minderheitlichen Rayons einbezogen werden. So besteht die sogenannte „Moldauer autonome Republik“ beinahe zur Hälfte aus Ukrainern. Rayons und Dörfer mit 15—25 Prozent ukrainischer Bevölkerung gehören nicht zur Seltenheit. Der neu gebildete polnische Rayon zählt zum Beispiel gegen 20 Prozent Ukrainer, also beinahe zweimal so viel wie die Prozentzahl der Polen in den westukrainischen Gebieten. Polen beträgt, wo die Ukrainer nur sehr primitive Rechte besitzen. Im allgemeinen sind gegenwärtig 852 Dorfsowjets (darunter 223 deutsche, die 80 Prozent aller Deutschen in der Sowjetukraine umfassen) vorhanden.

In diesen Minderheitsgebieten wird die Verwaltung langsam in die Hände der Minderheiten übergehen. Da es noch vorläufig für mehrere Minderheiten, mit Ausnahme von Russen, keine geeigneten Verwaltungskräfte gibt, die in ihren Nationalsprachen amtieren können, werden jetzt von der Sowjetregierung besondere Ausbildungskurse veranstaltet, die nachher jedes Jahr wiederholt werden sollen.

Das größte Gewicht wird auf das Schulwesen der Minderheiten gelegt, die in dieser Hinsicht sogar besser gestellt sind als die Ukrainer selbst. So wurde nach den offiziellen Ausweisen der ukrainischen Sowjetregierung vom vorigen Jahre infolge der technischen Schwierigkeiten nicht einmal die Hälfte (46 Prozent) der ukrainischen Kinder vom Schulstudium erfasst, während die Moldawaner mit 47 Prozent, Polen mit 53, Russen mit 54, Juden mit 58 und die Deutschen mit 59 Prozent herangezogen wurden. Es gibt bereits jetzt neben ungefähr 16 000 ukrainischen (für 1 563 000 ukrainische Kinder) und einigen Tausend russischen Volksschulen (für 220 500 russische Kinder) 669 Schulen mit jüdischer, 260 mit deutscher und 354 mit polnischer Unterrichtssprache.

## Polen zieht seinen Friedensantrag zurück?

Genf, 8. September. Kurz nach Schluß der öffentlichen Sitzung schlug wie eine Bombe die Nachricht ein, daß die Polen die Friedensentschließung zurückziehen wollen. Sokal hat in seiner Bitte, von der an anderer Stelle die Rede ist, mitgeteilt, daß die Entschließung in der gegenwärtigen Form nichts mit der ursprünglichen Form zu tun habe, und daß er sie nicht zur Annahme empfehlen könne. Angeblich versucht die französische Delegation noch einen Druck auf den englischen Außenminister auszuüben, um seine Zustimmung zu einer weitergehenden Formulierung zu erhalten. Aber erstens wird diese französische Beeinflussung kaum ernst sein, zweitens würde sie sicher, wenn überhaupt unternommen, keinen Erfolg haben. Wir glauben übrigens, daß die ganze Nachricht von solchen französischen Versuchen falsch ist, daß vielmehr ein enges Zusammenspiel zwischen der französischen und polnischen Delegation besteht. In der Rede von Politis fällt die scharfe Ablehnung der Friedensentschließung auf. Sie wurde von der ganzen französischen Delegation mit demonstrativem Beifall angenommen. So haben wir im Augenblick die Lage, daß auch heute nachmittag die Friedensentschließung nicht zur Debatte gestellt und wahrscheinlich überhaupt von der Bildfläche verschwinden wird. Der ganze Theatercoup ist als ein raffinierter französischer Schachvor allen Dingen gegen England und Deutschland zu werten.

## Neue Aenderung der polnischen Vorschläge.

Paris, 9. September. (R.) Nach einer Sabasmeldung aus Genf war in den Abendstunden das Gerücht verbreitet, daß an dem zweiten polnischen Vorschlag, auf Grund von Londoner Berichten, erneut Änderungen vorgenommen worden seien, die eine Annahme des Vorschlages durch England und Deutschland als unmöglich erscheinen ließ.

## Gegen den polnischen Antrag.

Genf, 8. September. Der polnische Delegierte Sokal war in der heutigen Plenarsitzung nicht erschienen. Wie man hört, ist er auf seine telegraphische Anfrage an den polnischen Außenminister Jaleski, ob Polen dem vorliegenden Antrag in der gestrigen Fassung zustimmen soll, bisher ohne Antwort geblieben. Sokal selbst hat übrigens auch Bedenken gegen die Formel in ihrer jetzigen Fassung und hat das auch gegenüber Dr. Stresemann geäußert. Die Situation hat sich also eigenartigerweise dahin geändert, daß jetzt die Polen, von denen die ganze Aktion ausgegangen ist, ihrerseits Schwierigkeiten machen. Es ist deshalb wieder zweifelhaft geworden, ob der Antrag noch heute eingebracht und begründet werden wird. Die auf heute nachmittag anberaumte Sitzung, von deren Vertagung man sprach, wird jedenfalls bestimmt stattfinden. Es wäre allerdings möglich, daß dann trotzdem heute noch eine Plenarversammlung abgehalten wird. Die Eintimmigkeit für den gemeinsamen Antrag ist übrigens noch keineswegs gesichert. Eine Reihe der kleinen „neutralen“ Länder will ihre Haltung von der Begründung abhängig machen, die Deutschland dem Antrag gibt. Ob der umgeänderte polnische Antrag heute nachmittag eingebracht und begründet wird, ist immer noch zweifelhaft. Dagegen ist er ganz unverbunden in der heutigen Vormittagsitzung schon von dem griechischen Delegierten Politis unbarmherzig verspottet worden. Politis wandte sich zunächst, wie hier schon vor einigen Tagen vorausgesetzt wurde, offenbar unter Chamberlains Einfluß, gegen den holländischen Antrag, der das Genfer Protokoll erneuern will, und zwar feltamerweise mit der Begründung, daß das Genfer Protokoll dadurch, daß man es abändern wolle, in seinem Bestand gefährdet wäre. Dann aber ging Politis, ein hinreißender Sprecher, der auf die ganze Versammlung einen starken Eindruck machte, zum Angriff gegen den noch gar nicht eingebrachten abgeänderten polnischen Antrag über und wandte sich mit scharfen Worten gegen die Illusion, als ob eine solche Formel ohne Sanktionen einen Fortschritt bedeute. Sie bedeute in Wahrheit einen Schritt rückwärts. Ein seltsamer Widerspruch, der in Genf nicht selten ist: dieselben Delegationen, die in langwieriger, juristischer Vorbereitung der abgeänderten polnischen Formel zugestimmt haben, auch die französische und englische Delegation, sollten jetzt auch dem Belämpfer dieser Formel ihren Beifall. Die von den Großmächten mit Sokal ausgearbeitete Friedenserklärung sollte die Unterstützung der ganzen Versammlung finden. Zunächst hatte die Fronzierung und Wiederlegung dieser Erklärung den Beifall der ganzen Versammlung gefunden. Politis hat den Versuch gemacht, das noch ungeborene Kind zu ersticken.

## Die Danziger Angelegenheit wieder vertagt.

Genf, 8. September. Die Mitglieder des Völkerverbundes hatten heute nur eine kurze Mittagspause. Bereits vor Schluß der

Die Minderheitenangelegenheiten sollen jetzt noch weiter ausgebaut werden. Zu diesem Zwecke wurde vor kurzem vom Präsidenten des minderheitlichen Zentralausschusses in Charkow eine besondere Kommission gewählt, die in erster Linie die bisherige Lage der Minderheiten überprüfen sollte, um auf Grund des gesammelten Materials neue praktische Vorschläge zu machen. Wie jetzt bekannt wird, hat die Kommission bereits ihre Arbeiten beendet und einen ausführlichen Bericht dem zentralen Nationalitätenrat erstattet, der die Minderheitengesetzgebung und Praxis in der Sowjetukraine als

Vormittagsitzung der Bundesversammlung, um 1,30 Uhr, hörte man, daß die Polen mit dem gestern nacht fertiggestellten Kompromiß unzufrieden wären. Die zwei Stunden bis zum Beginn der Ratssitzung wurden daher von zahlreichen

Besprechungen zwischen den Außenministern der Großmächte ausgefüllt. Trotzdem erschienen die Außenminister ziemlich pünktlich zum Beginn der Ratssitzung. Der Rat ist fast vollzählig; für Polen erscheint Straßburger für Belgien Senator de Brouckere. Der Vizepräsident der Mandatskommission, van Kees, nimmt am Ratstische Platz, und der Vertreter Hollands, Deelaert, ergreift als Berichterstatter das Wort über die Mandatskommission.

Nunmehr gelangt in Anwesenheit des Danziger Präsidenten Sahm

### die Frage des Port d'Attache in Danzig

zur Verhandlung. Es handelt sich im allgemeinen darum, daß Danzig und Polen 1921 einen Vertrag geschlossen haben, wonach Polen den Hafen von Danzig als Anlegehafen benutzen kann, bis der Hafen von Gdingen fertiggestellt sei.

Am 1. September, der ersten Ratssitzung der laufenden Session, erklärte sich der Vertreter Polens außerstande, die Verteidigung des polnischen Standpunktes schon jetzt zu führen.

Ratspräsident und Berichterstatter Willegas beantragen nunmehr

spätestens am 15. Oktober die Verhandlungen in Danzig zwischen der Stadt und Polen

unter Leitung des Oberkommissars zu führen, um zu einer friedlichen Erledigung zu gelangen. Sollte diese nicht gelingen, müßte der Völkerverbund drei Wochen vor der Debatte im Besitz des gesamten Materials zur Beurteilung der Lage sein.

Es folgt eine Debatte, an der sich Präsident Sahm, Minister Straßburger, Reichsaussenminister Stresemann und Oberkommissar Samel beteiligen.

Der Reichsaussenminister legt besonderen Wert darauf, daß der Rat, wenn er im Dezember die Angelegenheit zur Verhandlung bekommen sollte, also falls sie nicht im Oktober und November in Danzig friedlich erledigt würde, auch im Besitz sämtlicher Dokumente, einschließlich des Gutachtens der Marinekommission des Völkerverbundes, sein müßte. Es dürfte also nicht vorkommen, daß im Dezember eine Entscheidung unmöglich würde, weil erst der Marineauschuß die Aufträge bekommen müßte.

Ratspräsident und Berichterstatter Willegas spricht sodann offiziell die Meinung aus, daß am 15. November das gesamte Material einschließlich des eventuell notwendig werdenden Gutachtens besprochen sein müsse. In dieser Form wird der Beschluß gefaßt.

## Straßburger über das Danziger Munitionslager.

In Genf hat der polnische diplomatische Vertreter in Danzig, Minister Straßburger, Ausführungen gegenüber der Presse gemacht, die von der Danziger Seite nicht unwiderprochen geblieben sind. Straßburgers Behauptung, daß Polen den Munitionshafen auf der Westernplatte brauche, wird von der gesamten Danziger Presse einmütig zurückgewiesen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß sogar in der polnischen Presse offen zugegeben wurde, daß Danzig sich im Falle eines Krieges Polens mit einem anderen Staate zwischen Hammer und Amboss befinden würde. Die „Danziger Neuesten Nachrichten“ stellen fest, daß alle Worte von polnischer Seite über eine Verständigungsverpflichtung so lange leerer Schwall bleiben, bevor nicht Polen durch die Tat seinen Verständigungswillen beweise. Die „Danziger Allgemeine Zeitung“ spricht von einer Unaufrichtigkeit der polnischen Politik, die einerseits Gdingen als „Welthafen“ hinstellt, andererseits erklärt, daß Gdingen für Munitionsentladung nicht genüge.

Ein sonderbares Licht auf die Sachlage werfen die Ausführungen des sozialistischen Warschauer „Robotnik“. Das Blatt setzt sich mit den Danziger Sozialisten auseinander, die, wie alle deutschen Parteien, die Verlegung des polnischen Munitionslagers aus Danzig verlangen, und behauptet, daß das Lager nur dem „Schutze des Friedens“ dienen soll. Weiter schreibt das Blatt: „Polen muß sich seiner Existenz am Meere und vor allen Dingen die Kommerellen und des Korridors vor einem preußischen Angriff sichern. Danzig spielt in diesem Falle die Rolle einer Geißel.“

## Die baltischen Randstaaten für den polnischen Vorschlag.

Genf, 7. September. Die Delegationen Finnlands, Estlands, Lettlands und Litauens haben heute einen Gedankenaustrausch über die die baltischen Randstaaten allgemein berührenden Probleme durchgeführt. Wie verlautet, wurde eine Uebereinkunft zwischen den Delegierten der vier Staaten dahin erzielt, daß der polnische Resolutionsantrag von den Randstaaten einheitlich unterstützt werden wird. Die Stellungnahme Lettlands und Finnlands ist bereits in den Reden auf heutiger Vormittag zum Ausdruck gekommen.

musterbildend und für andere Sowjetrepubliken nachahmenswert bezeichnete. Das wurde auch von den Vertretern der benachbarten Sowjetrepubliken anerkannt, insbesondere von den Transkaukasern, die bereits jetzt zum zweiten Mal in der Sowjetukraine weisen, um dieselbe Minderheitenordnung in ihrer Republik einzuführen. Auch die russische Sowjetrepublik, die bis jetzt in der Behandlung der Minderheiten am rückständigsten war, gedenkt in der nächsten Zeit den Minderheiten eine größere Beachtung zu schenken.

Die Zuständigkeit des polnischen Gerichts im Falle Gussjew und Genossen.

Von Dr. v. Behrens, ehem. russ. Diplomaten.

Der von einem niederen Angestellten der Sowjetvertretung, Gussjew, in der Hauptstadt Polens am 2. September d. J. an der Person des russischen Emigranten Trajkowski begangene Mord stellt einen ziemlich komplizierten Fall in der Völkerrechtswissenschaft dar.

Der ganze Fragenkomplex ist von zwei Seiten zu betrachten: a) in bezug auf die Personen, die in diesem Falle beteiligt sind, und 2. auf den Ort, an dem das Verbrechen begangen worden ist.

Nach langem Hin- und Hergerren ließ sich die Polenregierung von der Richtigkeit des französischen Standpunktes überzeugen und ließ das Pariser Gericht Nikitschenow aus eigener Macht auf die Galeeren verschicken; nur hat Petersburg sich eine ebensolche Handlungsweise in eventuellen ähnlichen Fällen, die sich in Rußland zwischen Bürgern Frankreichs im Gebäude der französischen Botschaft zutreffen könnten, damals feierlichst vorbehalten.

Dieser Präzedenzfall ist für den gegebenen Fall Gussjew-Trajkowski besonders zutreffend.

Die Zeiten der Unantastbarkeit des Gebäudes oder des ganzen Gebäudes und zum Teil sogar des Stadtviertels, in dem der Vertreter einer fremden Nation wohnt, sind längst vorüber.

Wenn die Person des Verbrechens nicht ein Angestellter unteren Ranges wäre, sondern der Vertreter des Sowjetreiches selbst, so müßte die Regierung Polens sich als nicht zuständig für seine Aburteilung erklären.

gegen keine zu diplomatischen Vertretungen gehörenden Personen ein Strafverfahren ehe eingeleitet werden darf, als deren Vorgesetzter sich damit einverstanden erklärt.

Art. 171 des „Strafgesetzbuches des russischen Kaiserreiches“ bestätigt diese Erweiterung der personalen Exterritorialität auf den gesamten Staat eines jeden in Rußland akkreditierten Botschafters oder Gesandten.

Nun ist aber die Republik Polen ausgerechnet ein russischer Nachfolgestaat und kann als solcher in diesem Falle angesehen werden — da der Tatort des Verbrechens Gussjews im ehem. russischen Teilgebiete (Warschau) gelegen ist —, wo die von dem Sejm noch nicht abgeschafften alten russischen Gesetze ihre volle Kraft bis heute behalten.

Diese Möglichkeit besteht aber, für Gussjew zum Unglück nicht, da speziell in bezug auf das Sowjetreich die sogenannten Regiprozessbedingungen, welche in ähnlichen Rechtsfällen von allgemein anerkannter grundlegender Bedeutung sind, keine Anwendung finden können.

So unterliegt es nicht dem geringsten Zweifel, daß der polnische Staat seine souveränen Rechte im vollen Umfange der Person Gussjews und seinen Helfershelfern gegenüber anwenden wird.

Der „Ezas“ macht Vorschläge darüber, wie die polnischen Regierungsjellen den Zwischenfall in der Warschauer Sowjetgefangenschaft behandeln müßten.

nen, die in die Angelegenheit verwickelt sind, und sie müßten die Versicherung geben, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß sich solche Fälle nicht wiederholen.

Olzowski über den Handelsvertrag.

Der polnische Gesandte in Berlin, Olzowski, der dieser Tage aus Warschau nach Berlin zurückgekehrt ist, hat sich über den gegenwärtigen Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen geäußert.

Der „Kurjer Pocz.“ behauptet, daß in Deutschland in letzter Zeit ein besonderer Fehlschlag geföhrt werde.

Der Antrag kein Gewinn für Polen.

Der „Kurjer Pocz.“ ist entrüstet darüber, daß Chamberlain und Stresemann versucht haben, den polnischen Vorschlag über einen Nichtangriffspakt „umzugestalten“.

Die Tagung der oberschlesischen Gastwirte.

Im Bundeshaus in Katowitz wurde, wie die „Katt. Ztg.“ berichtet, eine Verbandsauschüßung der Gastwirte der Wojewodschaft Schlesien einberufen, auf welcher speziell über das Spiritus-Monopolgesetz diskutiert wurde.

Gegen die erneute Forderung der Finanzbehörde zwecks Einlösung eines zweiten Gewerbesteuerpatentes in solchen Fällen, in denen neben der Restauration eine Destille vorhanden ist, welche für gewöhnlich nur durch den Korridor getrennt ist, wurde energisch protestiert.

Restaurant von den oberschlesischen Verhältnissen bedingt wird. Wenn gleich der Artikel 11 der deutschen Gewerbeordnung besagt, daß Destille und Restaurant als getrennte Betriebe anzusehen seien, für welche gesonderte Patente einzulösen sind, wären die Voraussetzungen zwecks Gewährung von Erleichterungen gegeben.

Abnehmend verhielt man sich gegenüber der Angelegenheit betreffend die Entschädigung bzgl. Entlohnung der Kellner während der Urlaubszeit, indem ausgeführt wurde, daß die Kellner durch die Gänge bei Entgegennahme der Trinkgelber entlohnt werden und eine außergewöhnliche Bezahlung während des Urlaubs durch die Gastwirte nicht erfolgen kann.

Republik Polen.

Ein Regierungsprogramm für die Sejmession.

Heute findet in Druskienka eine Konferenz zwischen Pilsudski und dem Vizepremier Bartel statt, in der Fragen erörtert werden sollen, die das Regierungsprogramm für die einberufene Sejmession betreffen.

Außenminister Zaleski reist nach dem Süden.

Polnischen Blättermeldungen zufolge hat sich der Gesundheitszustand des Ministers Zaleski erheblich gebessert.

Das Besuch der Familie Zagorski vor dem Ministerrat.

Nach einer Meldung des „Kurjer Pocz.“ soll die Nichte des Generals Zagorski von der Zivilkassette des Staatspräsidenten davon benachrichtigt worden sein, daß ihr Besuch an den Staatspräsidenten über das Verschwinden des Generals dem Ministerrat überwiesen worden wäre.

Weitere Sitzung des Warschauer Ueberschwemmungskomitees.

Unter dem Vorsitz des früheren Ministers Chodzko, der die Staatspräsidentin vertritt, hat die zweite Sitzung des Zentralkomitees zur Unterstützung der Ueberschwemmungsopfer in Galizien stattgefunden.

Eröffnung der Warschauer Filmausstellung.

Gestern ist in der Dolina Szwarzarska die erste Filmausstellung eröffnet worden, an der 40 inländische und ausländische Firmen beteiligt sind.

Aufhebung der Standgerichte?

Wie der „Kurjer Pocz.“ meldet, soll der Justizminister mit einem Antrag einstimmen, der die Aufhebung der bisher in gewissen Bezirken des Staates, darunter auch im Gebiet des Lemberger Appellationsgerichts, geltenden Standgerichte betreffen soll.

Zurückgezogene Ausweisung?

Wie ein Warschauer Blatt berichtet, soll die Ausweisung des Korrespondenten Bratin von der Moskauer „Wostok“ wegen alarmierender Nachrichten in Sachen des Generals Zagorski nicht durchgeführt werden, weil Bratin bei den polnischen Behörden Abbitte geleistet haben soll.

Der Reichswirtschaftsrat.

Demnächst soll der Reichswirtschaftsrat gebildet werden, der berechtigt sein wird, im Bereich der wichtigsten Fragen der Wirtschaftspolitik des Staates Gutachten zu fällen und Anträge zu stellen.

Der Tag der ersten Sejmigung.

Warschau, 9. September. (A. B.) Der Sejmarschall Rataj hat den Tag der ersten Sejmigung noch nicht festgesetzt.

Sejminterpellation über Zagorski.

Wie das Blatt „ABC“ meldet, soll in einer der nächsten Sejmigungen von mehreren Parteien eine gemeinsame Interpellation über das geheimnisvolle Verschwinden des Generals Zagorski eingebracht werden.

Ein Opfer der Gesprächszähler.

Das Rücktrittsgesuch des Regierungsinpektors der Polnischen Telegraphengesellschaft, Ing. Jastanski, ist angenommen worden.

Die Bedeutung des Sejmberufungsdekrets.

Die Einberufung des Sejm „ab“ 13. September, und nicht „zum“ 13. September, wie es irrtümlich hieß, wird in politischen Kreisen damit erklärt, daß die Regierung dadurch ihr Desinteressement an einer auf Verlangen der Abgeordneten einberufenen Session zum Ausdruck bringen wolle.

Parteifusion.

Nach einer Warschauer Meldung des „Dziennik Pocz.“ hat in Warschau eine Versammlung des Vorstandes der polnischen Organisation für konservative Arbeit stattgefunden, in der die Frage der Vereinigung der konservativen Organisation, also der Nationalen Rechten und der Partei der Christlich-Nationalen, besprochen wurde.

Spionenfurcht.

Warschau, 9. September. (A.) Die Morgenblätter beschäftigen sich weiterhin lebhaft mit der Verhaftung der angeblich spionageverdächtige Deutschen in Katowitz und behaupten, die Spionagezentrale sei das deutsche Konsulat in Katowitz.

\*) Laurent „Droit internationale“, — Kap. über das „Droit d'exterritorialité“.



Devisen im August 1927.

Table with columns for Dollar, Engl. Pfund, Reichsmark, Schw. Frank., Danz. Guld., Oesterr. Sch., Tsch. Krone, Goldzloty. Rows 1-31 showing exchange rates.

Durchschn.: 8.93 | 8.93 | 43.475 | 43.50 | 212.80 | 212.94 | 172.45 | 172.30 | 173.38 | 173.41 | 125.99 | 126.45 | 26.51 | 26.55 | 1.7230

1) Mittelkurs der Warschauer Börse; 2) Parität des Mittelkurses für Auszahlung Warschau an der betreffenden Börse; 3) Errechnet über den Mittelkurs für Auszahlung London an der Warschauer Börse; 4) Errechnet nach der täglichen Festsetzung des Finanzministeriums für 1 Gramm Feingold; 1 Goldzloty gleich 1/31 Gramm Feingold.

Konkurse.

E. Eröffnungstag K. Konkursverwalter. A. Anmeldetermin. G. Gläubigerversammlung. Bromberg, Pomorska Hurtownia Towarów Kolonialnych...

Märkte.

Getreide. Posen, 9. September. Amtliche Notierungen für 100 Kg. in Zloty. Weizen (neuer) 47.50-48.50 Marktgerste 33.00-35.00...

Warschau, 8. September. Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg fr. Ladestation, in Klammern fr. Warschau...

Danzig, 8. September. Die amtlichen Notierungen sind unverändert. Die Zufuhr nach Danzig betrug: Weizen 25, Roggen 15, Gerste 428, Hafer 55, Hülsenfrüchte 15.

Bromberg, 8. September. Preise für 100 kg in Zloty: Weizen 47-48.50, Roggen 37-39, Futtergerste 34-39, Braugerste 39-41.50...

Kattowitz, 8. September. Preise für 100 kg in Zloty: Exportweizen 53-54.50, Inlandsweizen 42.50-43.50, Exportroggen 51-53...

Lublin, 8. September. Am hiesigen Saatmarkt fehlt es an Abnehmern für weissen Klee, weshalb eine kleine Preisermässigung eingetreten ist.

Produktenbericht. Berlin, 9. September. Der Roggenmarkt beansprucht heute das meiste Interesse. Vom Auslande lagen etwas festere Meldungen vor...

Berlin, 9. September. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 260-264, September 276 bis 275.5...

Molkereierzeugnisse. Posen, 8. September. Notierungen für 1 kg in Zloty: Tafelbutter I. 6.90-7, Speisebutter II. 5.80, Quark 1.20 bis 1.40.

Eier. Kattowitz, 8. September. Die Eierpreise am hiesigen Markt sind weiterhin im Steigen begriffen. Notiert wird: 235 Z für die 1. Exportsorte...

Vieh und Fleisch. Posen, 9. September. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 56 Rinder, 319 Schweine, 66 Kälber...

Warschau, 8. September. Am hiesigen Schweinemarkt ist die Stimmung unverändert. Man kauft im allgemeinen gern bei stärkerem Angebot...

Danzig, 8. September. Amtliche Notierungen für 50 kg Lebendgewicht in Danziger Gulden fr. Station Danzig: Ochsen gemästete vollfl. Jünger 46-49...

Fische. Danzig, 8. September. In der vergangenen Woche haben im hiesigen Hafen einige Schiffe mit einer Ladung von 15 167 1/2 und 7137/2 t engl. Heringe angelegt...

Öle und Fette. Bromberg, 8. September. Grosshandpreise loco Bromberg für 1 kg in Zloty: Holländisches und amerikanisches Schmalz 3.80...

Felle und Häute. Warschau, 8. September. Die seit längerer Zeit schon anhaltende feste Stimmung für Rohleder steht im Zusammenhang mit den Herbststeinkäufen...

Kattowitz, 8. September. Preise für 1 kg in Zloty: Leichte Rindschäute 2.60, schwere 2.60, Kalbschäute 3.20...

Lemberg, 5. September. Preise für 1 kg: Leichte Rindschäute I. 2.70, schwere I. 2.60, Kalbschäute I. 3.20...

Holz. Bromberg, 8. September. Die für heute fällige Versammlung der Holzbörse in Bromberg hat nicht stattgefunden.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 8. September. Das Handelshaus A. Geppner in Warschau notiert folgende Richtpreise in Zloty für 1 kg: Bankzinn in Blocks 1.5, Hüttenblei 1.35...

Neubuthen, 8. September. Die Rohzuss-Friedenshütte Nr. 1 (Vertretung Jozef Wdowinski in Warschau) notiert für 1 t Eisen 210 Z loco Station Neubuthen.

Naphtha und Naphthaerzeugnisse. Kattowitz, 8. September. Die Benzpreise fallen weiter trotz grossen Bedarfes. Schuld daran soll die Auflösung des Paraffin-Kartells...

Leinwand. Bielitz, 7. September. Preise für 1 Meter in Zloty: Madapolan 90 cm 2, Oxford Leinwand 1.55, Hausleinwand P. D. 1.78...

Devisenparitäten am 9. September. Dollar: Warschau 8.93, Berlin 8.95, Danzig 8.95. Reichsmark: Warschau 212.83, Berlin 212.88. Danz. Gulden: Warschau 173.86, Danzig 173.87. Goldzloty: 1.7280 Zl.

Posener Börse. 9.9. 8.9. 9.9. 8.9. 8% Oblig. miasta 39.00 51.00. Poznania 90.50. Centr. Skór (100 Zl.) 52.00 51.00.

Warschauer Börse. Devisen (Mittelk.) 9.9. 8.9. 9.9. 8.9. Amsterdam 358.50. Paris 15.08 1/2 35.07. Berlin 26.51 26.51.

Effekten. 9.9. 8.9. 9.9. 8.9. Konwers. Kol. 58.00. 5% Frem. Doz. 57.75 57.75. 5% P. Konwers. 62.00 62.00.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 9. September. Die vorbörslichen Umsätze waren verhältnismässig gering. An der Börse selbst war die Tendenz gegen Schluss etwas schwächer...

Danziger Börse. Devisen 9.9. 8.9. 9.9. 8.9. London 25.09 1/4 25.09. Berlin 57.61 57.75 57.64 57.78.

Berliner Börse. Devisen (Geldk.) 9.9. 8.9. Devisen (Geldk.) 9.9. 8.9. London 20.419 20.417. Kopenhagen 112.43 112.41.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 9. September, 13.30 Uhr nachm. Im Gegensatz zu den letzten Tagen zeigt die heutige Börse ein ausgesprochen festes Gepräge. Schon gestern nachmittag hatte die Erholung Fortschritte machen können...

Die Bank Polski. Posen zahlte am 9. September, mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.87-8.88 Z, Devisen 8.91 Z, 1 engl. Pfund 43.28 Zl.

Der Zloty am 8. September 1927: Mailand 207, Prag 376 1/2, Bukarest 18.25, Tschernowitz 18.10, London 43.50, Neuyork 11.20, Riga 61, Zürich 58, Wien 79.70, Budapest 63.35-64.35.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Nach „John Carling“ verunglückt?

In zwei Monaten 26 Flieger verschollen. — Wachsender Widerspruch gegen weitere Ozeanflüge.

London, 9. September. (R.) Bis zu den heutigen frühen Morgenstunden lagen noch keinerlei Nachrichten von dem Flugzeug „John Carling“ vor.

Die Todesfahrt der „Old Glory“.

New York, 8. September. Die Dampfer „Carmania“ und „Transylvania“ berichten in Funkprüchen, daß ihre Suche nach dem Ozeanflugzeug „Old Glory“ ergebnislos verlaufen ist.

Wachsende Opposition gegen einen weiteren Ozeanflug.

Windsor, 9. September. Angeichts der letzten transatlantischen Flugzeugkatastrophen hat der Ausschuss für den Flug von Windsor-Ontario die Flieger Schiller und Wood, die augenblicklich in Harbour Grace in Neufundland auf günstigere Wetterbedingungen warten, telegraphisch aufgefordert, den Flug aufzugeben.

Gegen die Durchführung von neuen Ozeanflügen macht sich ein wachsender Widerspruch in den beteiligten Ländern geltend. Die Pariser Blätter veröffentlichen Zusammenstellungen, aus denen hervorgeht, daß in den letzten zwei Monaten nicht weniger als 26 Flieger verschollen sind.

Kein deutscher Ozeanflug mehr in diesem Jahre.

Wie zuverlässig verlautet, werden in diesem Jahre voraussichtlich von deutscher Seite aus keine Versuche mehr gemacht werden, den Atlantik zu überfliegen.

Diese Tatsachen sind der Anlaß dafür, daß bei allen Firmen, die den Ozeanflug vorbereitet haben, bei Junkers, Rohrbach, Gotha usw. die Erkenntnis sich durchgesetzt hat, es sei besser, die nun kommenden Wintermonate zur Vorbereitung neuer Versuche im nächsten Frühjahr auszunutzen.

Neue Fluglinie Holland-Tschechoslowakei.

Wegen der Einrichtung eines Flugverkehrs zwischen der Tschechoslowakei und Holland soll gegenwärtig im Haag verhandelt werden. Es ist beabsichtigt, eine Fluglinie von Prag über Kassel nach Rotterdam zu führen.

Unter einem strahlenden Himmel fand die ergreifende Trauerfeier statt. Pfarrer Warden von der lutherischen Kirche in Potsdam segnete die Asche und hielt eine packende Gedenkrede in der er von der vierfachen Krone sprach, die Agnes Sorma gebührt, der Krone der Kunst, der Nächstenliebe, der Gatten- und Kindesliebe und der Gottesliebe.

Benesch und Gajda.

Prag, 8. September. Der ehemalige Generalstabschef General Gajda, der Führer des tschechischen Faschismus, erhebt seit Monaten in tschechischen Blättern Anschuldigungen gegen den Außenminister Dr. Benesch, denen zufolge Benesch im Frühjahr 1926 eine Verfassungsänderung habe oktroyieren wollen.

Letzte Meldungen.

Noch keine Unterzeichnung des französisch-jugoslawischen Vertrages.

Paris, 9. September. (R.) Bertinax schreibt heute, daß Brand auch nach seiner gestrigen Unterredung mit dem jugoslawischen Außenminister noch immer zögere, den bereits seit über einem Jahr paraphierten französisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrag zu unterzeichnen.

Antiamerikanische Demonstration in Paris.

Paris, 9. September. (R.) Die kommunistische „Comunite“ veröffentlicht heute einen gemeinsamen Aufruf der kommunistischen Partei und der kommunistischen Gewerkschaften und Jugendverbände als Antwort auf das von der Regierung für den 19. September anlässlich der Abwesenheit der amerikanischen Legion anberaumte Nationalfest durch einen „Nationaltag revolutionärer Demonstrationen“ zu antworten.

Die Reservistenunruhen in Frankreich.

Paris, 9. September. (R.) Das Militärgericht in Cherbourg beurteilte zwei Reservisten wegen revolutionärer und antimilitärischer Agitation unter den Reservisten zu je 10 Monaten Gefängnis und zu 25 Francs Geldstrafe.

Drohender Streik der Berliner Straßenbahn.

Berlin, 9. September. (R.) In einer Versammlung der Straßenbahner, in der diese nach Ablehnung des Schiedsspruches die Entscheidung treffen sollten, wurde eine Resolution angenommen, in der Straßenbahner ihre Forderungen wiederholten und erklärten, den Kampf mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Gewerkschaftsmitteln führen zu wollen.

Die englischen Gewerkschaften gegen Rußland.

Der Bruch der englischen Gewerkschaften mit den russischen Gewerkschaften wird von der englischen Presse allgemein begrüßt. Ein konservatives Blatt schreibt, daß die Beleidigung von englischen Arbeiterführern durch die Russen für den Beschluß der englischen Gewerkschaften mehr ausschlaggebend gewesen sei als die sonstige Betätigung der russischen Bolschewisten.

Weitere Entschliessungen auf dem Zionistenkongress.

Der Zionistenkongress in Basel nahm gestern verschiedene Entschliessungen über die Neuordnung des Gesundheitswesens in Palästina und eine verstärkte Kontrolle der Auswanderer an. Die englische Regierung wird zur finanziellen und praktischen Beteiligung an dem Ausbau des Gesundheitswesens aufgefordert.

Bis zum 16. September d. J. empfehlen wir zur Subskription Heinrich von Treitschke Deutsche Geschichte

Deutsche Geschichte

in 5 Bänden, gebunden. Statt 107 Goldm. für nur 30 Goldm.

Wir bitten diese günstige Gelegenheit zu benutzen und Bestellungen an uns zu richten. Buchhandlung der Druckarnia Concordia Sp. A. c. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Hauptredakteur: Robert Styra (z. Zt. beurlaubt). Verantwortlicher Schriftleiter: i. B. Alexander Jurjisch. Verlag: „Posener Tageblatt“, Poznań. Druck: Druckarnia Concordia Sp. A. c. in Poznań, Zwierzyniecka 6.

Mailand, 8. September. Ueber die Notsignale der „Old Glory“ wird dem „Corriere della Sera“ aus New York gemeldet: 31 Dampfer, die sich in jenem Gebiet befanden, wandten sich mit Vollkraft nach der Unglücksstelle. Das Flugzeug war seit vierzehn Stunden unterwegs, als es ins Meer stürzte.

Der „Stolz von Detroit“ beinahe verunglückt.

London, 9. September. (R.) Blättermeldungen zufolge haben die beiden Weltflieger Brod und Schlee, die gestern von Bangor nach Bangor abgeflogen sind, beim Überfliegen der Yoma-Berge in Burma mit knapper Not ein Unglück vermieden.

Der Ozeanflug Courtneys verschoben.

Paris, 9. September. (R.) Sabas berichtet aus La Coruna: Der englische Flieger Courtney hat, da keine Besserung der Witterung eingetreten ist, seinen Weiterflug aufs neue verschoben.

Pertinax enthüllt!

Aus der Vorgeschichte des polnischen Vorschlages

Paris, 7. September. Der bekannte französische Politiker Pertinax, der schon oft aus seiner persönlichen Feindschaft gegen Briand heraus Geheimnisse, die hinter den Kulissen gespielt haben, aufgedeckt hat, gibt heute im „Echo de Paris“ eine Darstellung der Bemühungen Polens, die Vollversammlung für seinen Garantievorschlag zu gewinnen, die nicht ohne Interesse ist.

Pertinax behauptet zu wissen, daß Social ursprünglich Briand und Chamberlain seinen genau formulierten Vorschlag gleichzeitig vorzulegen beabsichtigt habe. Da er aber durch die Stellungnahme der beiden entmutigt worden sei, habe er sich zu selbständigem Vorgehen entschlossen und am Dienstag abend überraschend die Delegierten von etwa 20 Staaten zu einer Konferenz um 9 Uhr gebeten.

Wie Pertinax weiter behauptet, habe Social in der Sonderkonferenz erklärt, der polnische Vorschlag bedeute nur eine Ergänzung des Artikels 15, Absatz 7, des Völkerbundespatentes durch ein generelles Verbot des Krieges.

Nach den Andeutungen des „Echo de Paris“ und des „Petit Parisien“ kann somit daraus geschlossen werden, daß zwischen dem polnischen Projekt und dem holländischen Vorschlag ein tatsächlicher Zusammenhang besteht.

Rußland will seine jetzigen Westgrenzen nicht verewigen lassen.

Riga, 7. September. Wie aus Moskau berichtet wird, hat in dortigen diplomatischen Kreisen das polnische Garantieverlangen in Genf das größte Aufsehen erregt. Eine Stellungnahme der Sowjetregierung hierzu liegt jedoch bisher nicht vor, da sich die Regierung, um die russisch-polnischen Verhandlungen nicht zu gefährden, größter Reserve befleißigt.

Beide Erklärungen haben in Moskau sichtlich großen Eindruck gemacht. Man erwartet, daß der polnische Vorschlag die russisch-polnischen Verhandlungen über den Abschluß eines Garantiepactes bedeutend erschweren wird. Eine offizielle Stellungnahme wird für die nächsten Tage erwartet.

„Die Abrüstungsfrage erheblich weiter gekommen“.

Paris, 8. September. Paul-Boncour, der, wie einige französische Berichterstatter glauben, an der Ausarbeitung des polnischen Projektes ohne die Autorisation Briands beratend mitgewirkt hat, sagte dem Sonderkorrespondenten des „Internationale“, daß nach seiner Überzeugung die Lösung der Abrüstungsfrage in den letzten Tagen erheblich weiter gekommen sei.

Entgleisung des Schnellzuges D 90.

Würzburg, 9. September. (R.) An der ersten Weiche der Station Oberdachstetten entgleiste der Schnellzug D 90. Die Maschine ging plötzlich auf ein Nebengleis über. Der Lokomotivführer benutzte sofort die Notbremse, um einen Zusammenstoß mit dem dort stehenden Güterzug zu verhindern.

Beisetzung Agnes Sormas in Wannsee.

Ergreifende Trauerfeier auf dem Neuen Friedhof. Auf dem Neuen Friedhof in Wannsee wurde gestern nachmittags die irdische Hülle der großen Künstlerin Agnes Sorma zur letzten Ruhestätte getragen. Eine große Trauergemeinde hatte sich eingefunden mit einer Fülle von Blumen und Kränzen.

KINO APOLLO. Freitag, den 9. d. Mts. Grosse Premiere! Der Humorkönig Reginald Denny in der schönsten Komödie aller Zeiten u. d. T. Der Ehemann ohne Trauung. Vorverkauf von 12—2 Uhr.

# Restaurant „PALAIS ROYAL“

Sonnabend, den 10. September:

## Konzert der bekannten ungarischen Kapelle Elek Vörös aus Budapest.

Reichhaltiges Souper incl. Wein 7.— zl.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege

### herzlichen Dank.

J. Krüger und Kinder.

Swarzędz, den 8. September 1927.

### Gaushaltungskurse Janowik (Janowicz)

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin. Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, Kuchen- und Tortenbäckerei — Einmachen — Schneidern — Schnittzeichenlehre — Weißnähen — Handarbeiten — Wäschebehandlung — Glanzplatten — Hausarbeit. Prakt. u. theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Daneben Unterricht i. Polnisch. Abschlusszeugnis wird erteilt. Eigenes schön geleg. Haus mit groß. Garten. Beginn des Halbjahreskurses: Mittwoch, den 5. Okt. 1927. Preis pro Kurs: 110 zl monatlich. Prospekte gegen Beifügung von Rückporto. Anmeldungen nimmt entgegen die Leiterin **Erna Lehning**.

## Lose:

1. Kl. 16. staatl. Klassenlotterie.  
1/4 Los . . . . . 10 zl  
1/2 „ . . . . . 20 „  
1/1 „ . . . . . 40 „  
Liefert bequem  
**F. Rekosiewicz,**  
Kolekteur, Rawicz.

**Junge Enten**  
**Suppen-Hühner**  
**alte Rebhühner**  
Stück **1,65**  
**Colman-Trauben**  
**Pflirsche, Bananen**  
**Ananasfrüchte**  
**Melonen**  
**Tomaten Pfd. 25 Gr.**  
empfiehlt  
**Josef Glowinski**  
Poznań, ulica Gwarna 18.

**Wohnungen**  
**Zg. Mädchen Zimmer**  
sucht ein (allein oder gemeinschaftl. mit einem Fräulein) mit Pianob. benutzung in den Abendstunden. Offerten an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1770.

**Berufstätige Dame (Witwe)**  
sucht per sofort **möbl. Zimmer**  
mit voller Pension, wo 6 Jahre alte Tochter während d. Dienstzeit beaufsichtigt wird. Ang. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, unter 1772.

**Möbl. Zimmer bei Sager,** Poznań, ulica Starbowa Nr. 15, 2 Tr. zu verm.

### Stellenangebote

Suche zum 1. Oktober d. J. einen unverheirateten **Schweizer** für 20 Stück Milchkuhe. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter 1777.

## Buchhalterin

für doppelte amerikanische Buchführung, bilanzieller, sofort gesucht. Polnisch in Wort und Schrift erwünscht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **Hugo Chodan,** Poznań, ul. Przemysłowa 23.

**Zuverlässiger Gutsbetreter(in),** der deutschen u. poln. Sprache mächtig, der auch Hofaufsicht übernimmt vom 1. 10. 27 gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. erbeten an **S. Modrow, Gwizdziej,** Nowomiasto n. Drwica, Pomorze.

**Älteres zuverläss. flinkes Mädchen,** selbständig, das gut plätet, gesucht. Poznań, ul. Pocztowa Nr. 16, 4 Tr.

Ein **Fräulein** zur Beaufsichtigung zweier Kinder f. einige Stunden tagl. ges. Off. an **Frau Modrzewska,** Poznań, Waly Rygantka Augusta 1.

Zum 1. 10. 1927 suche poln. sprech., energischen

## Beamten,

mit 4-6jähr. Praxis, für meine 800 Morgen große Wirtschaft. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten an **Kelm-Charzewo, p. Kiszkowo (Gniezno).**

## Hofbeamter.

Gesucht wird per sofort evtl. 1. Oktober ein tüchtiger Hofbeamter. Meld. an **Sondermann, Przyborówko, pow. Szamotuły**

## Suche Landwirtssohn

zu meiner Unterstützung für mein 500 Morgen großes Gut. **Böning, Radom, p. Polajewo, pow. Oborniki.**

Gesucht zum 1. 10. 27 verheirateter, erfahrener

## Gärtner

mit nur guten Empfehlungen, poln. Staatsbürger, Lebenslauf, Zeugnisabschriften die nicht zurückgefordert werden, an **Pieper, Przylepki, p. Manieczki, pow. Śrem.**

## Nur ordentlichen, sauberen, ehrlichen Mann,

im Alter von 17 — 25 Jahren, mit bestem Zeugnis, poln. Sprache erw., stellen wir von sofort für den Milchverkaufs-wagen Swarzędz ein. **Molkereigenossenschaft Swarzędz, Tel. 49.**

Per sofort oder 1. 10. 1927 gesucht:

## Stenotypistin

flotte Maschinenschreiberin, perfekt in Polnisch u. Deutsch. Bewerberin muß in der Lage sein, nach deutschem Diktat fehlerlose polnische Briefe zu schreiben und polnische Briefe ins Deutsche zu übersetzen. Schriftliche Bewerbungen in Polnisch und Deutsch, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Landw. Maschinen, Hugo Chodan, Poznań, ul. Przemysłowa 23.**

## Tücht. Wochenpflegerin

für Säugling zu sofortigem Antritt aus Land gesucht. Gefl. Angeb. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1778.

## Kartoffeln

hochprozentige Sorten, kauft nach Stärkegehalt **Ludwig Grützner** Poznań. Tel. 50-06 u. 21-92. Drahtadr.: „Potatoes“

## Mehrere sprungf. Eber

des veredelten Landschweines hat preiswert abzugeben **Gutsverwaltung Borowo, p. Czempin, pow. Kościan**

Umständehalber ist sofort

## 1 Barzellen Drillmaschine

Original „Saxonia“ 1 1/2 mit. br. n. 6 Rk., 7 Ausläufen, Hintersteuer, welche für einen Versuchsring bestellt wurde, für diesen aber zu groß ist, günstig abzugeben. Anfragen a. d. Ann.-Exp. „Kosmos“ Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, un. 1750.

## Aurhaartiger, mittelfacter, braungetigeter HUND

entlaufen. mit schwarzem Würgelband auf den Namen „Zuro“ hörend, auf dem Wege Strojnic — Rogozno gegen Prämie und Erattung der Futterkosten an Herrn **Hugo Berch, Rogozno, pow. Oborniki,** abzuliefern.

## 3000 Dollar

gegen hohe Büten und erstklassige Sicherheit sofort gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1769.

## Amerikanischer Rückwanderer sucht Billengrundstück

in Posen oder Provinz, mittlerer Größe (6-10 Zimmer), kurz entschlossen gegen Barzahlung **zu kaufen.** Angeb. mit Angabe des Friedenswertes mit kurzer Beschreibung des Gebäudezustandes u. äußerster Preisforderung an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1773.

## Welche Schrotmühle?

Prüfen Sie alle Systeme und kaufen Sie **Stille's Patent** kombinierte Walzen-Schrot-Quetsch- u. Mahl-Mühle. Dann werden Sie dauernd zufrieden sein!

## 3 Fordson - Traktoren

Fabrikneu, neueste Modelle, komplett, umständehalber billig bei Teilzahlung

## zu verkaufen.

Gefl. Angebote an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, unter 1776.

Mittelgroßer, guter **Wachhund** zu kaufen gesucht. Evangel. Pfarrhaus, Poznań, ul. Spofajna 13.

Ein **Hausgrundstück** mit ca. 1 1/2 Morg. Obst- u. Gemüsegarten zu verk. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter 1775.

**Verkaufe** meine schuldenfreie **Privatlandwirtschaft** ca. 62 Morg. groß. Gefl. Off. an **Schröder, Rostow, pow. Czarnków.**

## Gebrauchter Düngestreu

„Westalia“, 3 1/2 breit, betriebsfähig zu verkaufen! Näheres **Ein- und Verkaufsverein Gniezno (Ratibor)**, Tel. 68.

**Stets frisch u. billigst vorrätig!!!**

**Mineralbrunnen und Salze** aller Art  
**Lukutate** Verjüngungsmittel  
**Brotella** bei Stuhlverstopfung  
**Biomalz** d. Kräftigungsmittel  
**Scotts Lehertran Emulsion**  
**Drogerja Warszawaska,** Poznań, ul. 27. Grudnia 11  
Telephon 2074.

## Annoncen-Expedition

**Kosmos Sp. z o. o. POZNAŃ**  
Zwierzyniecka 6. Tel. 6823, 6105, 6275.

**Reklame- und Verlagsanstalt** vermittelt Anzeigen für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

## Alleinige Anzeigen - Annahme

für das **Posener Tageblatt**, Posen, und für die Zeitschrift **Handel und Gewerbe** Nachrichtenblatt des Verbandes für Handel und Gewerbe, e. V., Posen.

**2 gebr. Drillmaschinen** „Siedersleben“, 2,50 m **verkauft günstig** **H. Methner, Bojanowo, pow. Rawicz** Maschinenfabrik.

## Kaufe jeden Posten Fabrikkartoffeln

zur sofortigen und späteren Lieferung und bitte um Offerten **Stanisław Drozdowski, Poznań,** Spezialgeschäft für Kartoffeln. Tel. 2625. Al. Marcinkowskiego 26. Telegr.-Adr. Esdepo.

**Drahtgeflechte** 4- und 6 eckig für Gärten und Geflügel Drähte . . . Stacheldrähte Preisliste gratis **Alexander Maennel** Fabryka ogrodzeń drucianych Nowy Tomysl 5 (Woj. Pozn.)

**Treibriemen** Leder, Kammelläder, Hanf **Sander & Brathuhn** Hanf- u. Draht-Seile **Poznań, ul. Severyna Mielżyńskiego 23. Telef. 4019**